

formieren, Normallehrpläne einzuführen, Lehrmittel zu schaffen und eine allg. Prüfungsordnung für Lehramtskandidaten für die kommerziellen Schulen zu installieren. Das kaufmänn. Unterrichtswesen gliederte sich nun in Höhere Handelsschulen mit drei Kl. und einer Vorbereitungskl., in zweiklassige Handelsschulen mit einer Vorbereitungs- und in kaufmänn. Fortbildungsschulen. Insgesamt führten diese Maßnahmen zu einer Blütezeit des kaufmänn. Schulwesens. Daneben entfaltete Z. eine vielfältige Vortragstätigkeit und verf. zahlreiche kleinere Arbeiten, die u. a. in den „Mittheilungen der kais. königl. Geographischen Gesellschaft in Wien“ oder der „Deutschen Rundschau für Geographie und Statistik“ erschienen. Unter seiner maßgeb. Mitarb. entstanden auch der 1. Bd. von „Die Seehäfen des Weltverkehrs“ (ed. Alexander Dorn, 1889) und der „Atlas für Commerciale Lehranstalten“ (1894). Z. bekleidete zudem die Stellung des Dir. der Fortbildungsschule für Eisenbahnbeamte, fungierte als Vors. der Prüfungskomm. für zweiklassige Handelsschulen und war Mitgl. der Prüfungskomm. für höhere Handelslehranstalten. 1900 trat er an der Wr. Handelsakad. i. d. R., verblieb jedoch in seiner Funktion als Zentralinsp. 1871 veröff. er „Handelsgeographie auf Grundlage der neuesten Forschungen und Ergebnisse der Statistik“. Für dieses Werk, das in mehrere Sprachen übers. und vielfach neu aufgelegt wurde (15. Aufl. 1922), erhielt Z. bereits 1871 die Goldene Medaille für Kunst und Wiss. Weiters war er u. a. Mitgl. und Mitarb. des Wr. kaufmänn. Ver. sowie ab 1874 Mitgl. der Geograph. Ges. in Wien. 1889 erhielt er das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens; 1895 Reg. Rat, 1901 HR.

Weitere W.: Aus dem trop. Amerika, 1880; Californien von Einst und Jetzt, 1880; Oesterr. Auftreten auf dem austral. Weltmarkt, 1882; Leitfaden der Handels- und Verkehrs-Geographie für kaufmänn. Fortbildungsschulen, 1891; Zur Geschichte des commerciellen Bildungswesens in Oesterr. von 1848–98, 1897; Leitfaden der Handels- und Verkehrs-Geographie für zweiklassige Handelsschulen, 1899.

L.: Tages-Post (Linz), 10. 11. 1871, 25. 7. 1872, 17. 12. 1889; Neues Wr. Bl., 25. 3., Neues Fremden-Bl., 21. 7. 1874; Die Presse, 27. 5. 1876; Wr. Neueste Nachrichten, 12. 8. 1895; Lhoitsky, Inst.; A. Ficker, in: Statist. MS 2, 1876, S. 121f.; Wr. Communal-Kal. und Städt. Jb. 5, 1877, S. 180; FS aus Veranlassung der fünfundsingzigjährigen Jubelfeier der k. k. Geograph. Ges. in Wien, 1881, S. 73f.; Eisenbahn-Ztg. 6, 1883, S. 328, 7, 1884, S. 555; Dt. Rundschau für Geographie und Statistik 19, 1897, S. 278ff. (m. B.); Wr. Bilder 6, 1901, S. 5 (m. B.); MIOG 23, 1902, S. 216; Das kommerzielle Bildungswesen in Oesterr., ed. F. Dlabac – E. Gelcich, 1910, s. Reg.; 100 Jahre Unterrichtsmin. 1848–1948, 1948, S. 258f.;

Inst. für Österr. Geschichtsforschung, UA, beide Wien; Pfarre Hinterbrühl, NÖ; Pfarre Linz-Hl. Familie, OÖ.

(Ch. Schissling)

Zehetmayer Johann Josef (Hans), Sportler und Beamter. Geb. Wien, 28. 4. 1909; gest. Brno (CZ), ca. 8. 5. 1945; bis 1938 röm.-kath. – Sohn des Straßenbahnschaffners Johann Z. (geb. Wien, 17. 12. 1872; gest. ebd., 7. 11. 1953) und von Berta Z., geb. Grimm (geb. Wien, 22. 4. 1878); ab 1932 verheiratet mit Katharina (Käthe) Z., geb. Zanner (geb. Wien, 27. 1. 1909; gest. Bad Goisern, OÖ, 9. 2. 1971). – Nach Absolv. der Unterrealschule und einer Fortbildungsschule machte Z. eine Ausbildung zum Elektriker. 1928 wurde er als Beamtenanwärter in die Sicherheitswache aufgenommen, 1931 erhielt er eine Anstellung als Wachmann und versah seinen Dienst in Wien-Favoriten. 1935 zum Oberwachmann befördert, wurde er 1937 Rayonsinsp. Seit seiner Jugend interessierte sich Z. für den Boxsport. Als 13-Jähriger errang er in einem Vierkampf im Stemmen seinen ersten Preis. Seine Amateur-Karriere als Boxer begann er 1924 beim Sportclub Hertha. Bald darauf wurde er Juniorenmeister im Leichtgewicht. Seine Sportlerlaufbahn setzte er später beim Polizeisportver. fort. 1929 legte er eine Schwimm- und eine Schiffsfahrprüfung ab. 1930–32 wurde er jährl. Staatsmeister im Mittelgewicht. Danach wechselte Z. in die Halbschwergewichtsklasse. 1934 qualifizierte sich der Polizeiboxer gem. mit sechs anderen österr. Boxern für die Europameisterschaft in Budapest, wo er die Goldmedaille im Halbschwergewicht gewann und somit als erster österr. Boxer einen Sieg bei einer Amateur-Box-Europameisterschaft errang. 1935 und 1936 wurde er Staatsmeister im Halbschwergewicht. Bei den Olymp. Spielen 1936 startete er als zweitältester Boxer im Mittelgewicht, verlor allerdings bereits seinen zweiten Kampf. Z. galt als Ausnahmetalent im österr. Boxsport und als exzellenter Techniker, der in rund 200 Kämpfen über 160-mal den Ring als Sieger verließ. 1936 zog er sich aus dem aktiven Sport zurück, fungierte aber weiterhin als Trainer sowie Mannschaftsbetreuer. Um 1940 übersiedelte er nach Brünn, wo er bei der Schutzpolizei seinen Dienst versah und auch dortige Boxsportler betreute. Zuletzt fungierte er als Polizei-Kmdt. in Brünn. 1933 erhielt er die goldene Nadel des Marathon-Komitees, eine Ausz., die jährl. an die drei besten österr. Sportler verliehen wurde.